

MÜNCHEN, DEN 22.4.2012

PRESSEINFORMATION

Vorverkauf | München Ticket: 01805-570070

30. MAI - 03. JUNI

RODEO MÜNCHEN 2012

DAS TANZ- UND THEATERFESTIVAL DER MÜNCHNER FREIEN SZENE

RODEO MÜNCHEN 2012 ist eine Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München

www.rodeomuenchen.de



Eine Initiative der
 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

RODEO 2012 rotiert durch die Stadt! Vom 30. Mai bis zum 3. Juni wird die Münchner Freie Tanz- und Theaterszene an vielen - auch außergewöhnlichen - Orten durch das Münchner Stadtbild kreisen. Neben dem Schwere-Reiter-Gelände und anderen etablierten Spielorten der Freien Szene, wie dem Muffatwerk und dem i-camp, wird RODEO auch im öffentlichen Raum auftauchen und Spuren quer durch die Stadt ziehen. Uraufführungen und Neuentdeckungen sind ebenso zu sehen wie Stücke, für die sich nun eine zweite Gelegenheit bietet.

Besonders erfreulich ist, dass insgesamt 16 Inszenierungen zur Aufführung kommen werden. Das Festivalprogramm dieser zweiten Ausgabe des Festivals RODEO wurde durch zwei Fachjürys für Tanz (Susanne Traub & Katja Werner) und Theater (Dr. Renata Kaiser & Gabriella Lorenz) unter Beteiligung des diesjährigen Künstlerischen Leiters und Jurymitglieds Dietmar Lupfer ausgewählt. Zu sehen sind Projekte von Ammer & Console, der Bairischen Geisha, Philip Bergmann & Andrea Spreafico, Stefan Dreher, Monica Gomis & Pau Faus, Urte Gudian & Ardhi Engl, Stephan Herwig, Hermann Hiller, Ralf Homann & Elisabeth Vournasou, Sebastian Hirn, Evelyn Hriberšek, HUNGER&SEIDE, Berkan Karpat, Anna Konjetzky, Alexej Sagerer/proT, Richard Siegal/The Bakery und Sylvia Sobottka.

Das biennial stattfindende Festival RODEO ist eine Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und bietet den Münchner freien Tanz- und Theaterschaffenden ein Forum, in dem sie sich einem erweiterten Publikumskreis präsentieren können. Angesprochen werden neben den Fans der Freien Theaterszene auch die Besucher_innen, die sich zwar für experimentelles Theater und zeitgenössischen Tanz interessieren, aber normalerweise die Spielorte der Freien Szene nicht besuchen und eher die arrivierten Theater der Stadt aufsuchen. Durch die Bespielung des öffentlichen Raumes soll auch ein nicht primär theateraffines Laufpublikum auf dieses Festival aufmerksam gemacht und inüberraschende, theatrale Erlebnisse verwickelt werden.

RODEO 2012 wird den Künstler_innen der lokalen Szene eine Plattform bieten, die bewusst nicht in festen Häusern, sondern regelmäßig im öffentlichen Raum, an 'Un-Orten' bzw. an nicht als Kunsträume ausgewiesenen Orten ihre Inszenierungen zeigen. Künstlerinnen und Künstler kreiseln durch die Stadt und bringen sich als 'Reflektionsmembran' gesellschaftlicher Prozesse ins städtische Leben ein. Attraktive architektonische Räume, wie das noch nicht eröffnete Staatliche Museum Ägyptischer Kunst, werden ebenso zum interdisziplinären Spielraum, wie ein Bunker oder das Maximiliansforum.

Kommunikativer Treffpunkt des Festivals wird das Areal der Schwere Reiter sein. Hier wird ein Festivalzentrum als Plattform für Begegnungen, Diskussionen und Auseinandersetzungen eingerichtet. Im Gespräch mit Festivalmacher_innen, Künstler_innen und Kenner_innen der lokalen und nationalen Szenen soll der Charme der Freien Szene neu benannt werden.

Kontakt & weitere Informationen:

ANNA PR

Anna Donderer | anna.donderer@rodeomuenchen.de | 0171/1166607

Anna Wiczorek | anna.wiczorek@rodeomuenche.de | 01577/3384746

presse2012@rodeomuenchen.de

KURZINFORMATIONEN ZUM PROGRAMM

„DIE VÖGEL NACH OSKAR SALA‘ | AMMER & CONSOLE | MUFFATHALLE (ZELLSTR. 4)

Donnerstag 31. Mai, 20:30 Uhr

Kann Kunst töten? Aus ca. 1800 analogen Tonaufnahmen von Oskar Sala haben Andreas Ammer und Console (Martin Gretschnann) Hitchcocks Grusel-Klassiker *The Birds* so als Hörspiel zusammenmontiert, als hätte es den Film nie gegeben. Ammer & Console rekonstruieren den lautlosen Mord durch elektronische Musik als Theaterspektakel - aus den Archiven des Deutschen Museums.

Ammer und Console gelingt mit ihrem Hörspiel „Die Vögel, nach Oskar Sala“ ein kleines Kunststück: Sie schaffen aus Archivmaterial, aus Interviews, Songs und eigenen Texten eine autonome Klangfläche.(Kulturvollzug | 17.07.10)

„PS: UND ICH WEINE, WENN ICH WILL‘ | DIE BAIRISCHE GEISHA | SCHWERE REITER (DACHAUERSTR. 114)

Mittwoch 30. Mai, 22:00 Uhr

Die Bairische Geisha analysiert das langsame Entgleisen einer Gesellschaft. Anhand von Blake Edwards Film *The Party* aus dem Jahr 1968 erkundet das populäre Münchener Performance-Kollektiv die Blamage als Alltagskatastrophe, die jeden treffen kann bei gesellschaftlichen Anlässen. Wer ist hier der Party-Schreck?

Anal. Oral. Banal? Der Wille zum größeren Ernst lässt die Komik derber werden, manchmal bis zur Ekelschwelle. Doch die herrlich lakonischen Kommentare zur Situation und der besondere Geisha-Charme sorgen auch diesmal wieder für hinreißende Momente. (Sabine Leucht | Nachtkritik | 27.01.11)

„SHOW‘ | PHILIP BERGMANN & ANDREA SPREAFICO | SCHWERE REITER (DACHAUERSTR. 114)

Donnerstag 31. Mai, 20:30 Uhr & Freitag 01. Juni, 18:30 Uhr

Show überprüft in einer Versuchsanordnung die einzelnen Bestandteile einer Tanzperformance. Auf der Suche nach einem System montieren die Performer das Stück und den Bühnenraum. Die Mechanik ihrer Bewegungen fließt in das tänzerische Repertoire ein. Daraus entsteht ein neues Tanz-Vokabular.

„I WISH I WERE A HAY‘ | STEFAN DREHER | STAATLICHES MUSEUM ÄGYPTISCHER KUNST - NEUBAU - (GABELSBERGER STR. 35)

Freitag 01. Juni, 20:00 Uhr & Samstag 02. Juni, 20:00 Uhr

Die Tänzer, die sich alle der Improvisation sehr nahe fühlen, begeben sich in I WISH I WERE A HAY in die Hände einer bis ins kleinste Detail festgeschriebenen, von Stefan Dreher, Markus Kunas und Thomas Hauert erarbeiteten Choreographie. Zu Tanz – und tanzbar – wird die Partitur erst, wenn ihre starre Genauigkeit vom individuellen, in seinen Details unvorhersehbaren Bewegungsfluss der Performer überlagert und absorbiert wird.

Die neue Arbeit lässt die Tänzer das Diktum der computergestützten Tanznotation ausloten. (...) Eine Gratwanderung zwischen Freiheit und Zwang des Ausdrucks inmitten von »bees«, »butterflies« und »asphere of simple green«. (Anke Hellmann | Münchener Feuilleton | Februar 2012)

URAUFFÜHRUNG

„PUBLIC DOMESTIC - SLOWING DOWN TO SEE FURTHER‘ | MONICA GOMIS & PAU FAUS| STADTRAUM

Donnerstag 31. Mai | Elisabethplatz
Sonntag 03. Juni | Münchner Freiheit
jeweils von 15:00 – 21:00 Uhr

Das Projekt *PUBLIC DOMESTIC* knüpft an die lange Beschäftigung der Performer Gomis und Faus mit der Verschränkung von öffentlichen und privaten Räumen an. *PUBLIC DOMESTIC* zielt auf die Verortung ‚privater‘ Räume in der Öffentlichkeit des Münchener Stadtbildes. Das Projekt beleuchtet das Gegensatzpaar ‚öffentlich/privat‘ auf performativer Ebene und schafft kurzzeitige Wohnräume in München, die den Zuschauer einladen sich mal ‚ganz privat‘ in der Öffentlichkeit zu verhalten.

„IMAGINE – DAS BLAUE AUGE‘ | URTE GUDIAN & ARDHI ENGL | I-CAMP (ENTENBACHSTR. 37)

Donnerstag 31. Mai, 19:00 Uhr, Freitag 01. Juni, 20:00 Uhr & Samstag 02. Juni, 19:00 Uhr

Das DUO Gudian-Engl taucht mit *Imagine – das blaue Auge* in eine suggestive Bilderwelt ein und schafft einen Dialog zwischen poetischer Bewegungssprache und den faszinierenden Klanglandschaften skurriler Instrumenten-Konstruktionen.

Mit seiner neuen Produktion „Imagine - das blaue Auge“ zwirbelt das eigenwillige Duo Urte Gudian & Ardhi Engl nicht nur unsere Hör-, sondern auch Sehgewohnheiten gegen den Strich. (Gabriella Lorenz | Kulturvollzug | 22.11.10)

„THROWING MYSELF IN FRONT OF YOU‘ | STEPHAN HERWIG | SCHWERE REITER (DACHAUERSTR. 114)

Samstag 02. Juni, 21:00 Uhr & Sonntag 03. Juni, 19:00 Uhr

Stephan Herwigs Choreografie sucht nach ‚Natürlichkeit‘ an einem Ort der völligen Künstlichkeit: Welche Emotionen leben wir, drücken wir aus und welche verstecken wir? Ist das "Natürliche" überhaupt als solches zu erkennen und was, wenn man versucht, dieses zu inszenieren?

URAUFFÜHRUNG

„DIE BÜHNEN DER STADT. ES LEBE DAS ERDGESCHOSS!‘ | JOUR FIX VON HERMANN HILLER UND RALF HOMANN FEATURING ELISABETH VOURNASOU: ‚DILUTATED‘| AUßENGELÄNDE SCHWERE REITER (DACHAUERSTR. 114)

Mittwoch 30. Mai, ab 21:00 Uhr

„Am Erdgeschoss erkennen wir die Stadt“, behaupten die beiden Künstler Hermann Hiller und Ralf Homann. Deshalb verwandeln sie einstöckige Münchner Gebäude in *Bühnen der Stadt*. Sie fungieren als städtebauliche Podeste im Raum. Im Wechselspiel mit den Zuschauern entstehen so im öffentlichen Raum Situationen, die zwischen Salon, künstlerischer Intervention, Performance und temporärer Installation changieren. Mit dem Audioinstallation *diluTATED* der in Berlin lebende Künstlerin Elisabeth Vournasou eröffnet die *Jour Fix*-Serie.

, REENACTING THE REENACTMENT – REKONSTRUKTION – DEUTSCHLANDSZKIZZEN 1‘ | SEBASTIAN HIRN | MAXIMILIANSFORUM (PASSAGE MAXIMILIANSTRASSE /ALTSTADTRING)

Freitag 01. Juni, 22:00 Uhr

Das interdisziplinäre Projekt *reenacting the reenactment* untersucht deutsche Künstler zwischen pathetischer Selbstdarstellung und ihrer Sehnsucht nach realpolitischer Einmischung. Konkreten Bezugspunkt bilden die inszenierten Suizidversuche verschiedener berühmter Dichterpersönlichkeiten. *reenacting the reenactment* ist der Versuch in einer utopiefreien Zeit, hinter den toten Körpern den Geist des Widerstands und das Scheitern an der Utopie, die Krankheit und das Pathos freizulegen.

Regisseur Sebastian Hirn und sein Ensemble (...) geht es um literarisch-künstlerische Referenzen in Sachen Mord/Selbstmord, um das Aufzeigen und Nachstellen von sich wiederholenden Mustern der Inszenierung. Diese seltene Aussicht fasziniert, (...). Man lauscht und schaut aufmerksam (...). (Franziska Nössig | TLZ | 13.02.12)

URAUFFÜHRUNG

,O.R.PHEUS‘ | PROJEKT VON EVELYN HRIBERŠEK | TIEFBUNKER LUISENSTRASSE/ECKE ELISENSTRASSE

Mittwoch, 30. Mai, 17:45 – 22:00 Uhr & Donnerstag 31. Mai – Sonntag 03. Juni, 12:45 – 23:00 Uhr, jeweils 30 Min. für zwei Personen. Anmeldung, Information & Tickets: www.orpheus2012.com oder tickets@orpheus2012.com & 0151 - 599 77106, täglich von 11:00 – 13:00 Uhr

Evelyn Hriberšek überschreitet mit *O.R.pheus – Eine musikalisch-theatrale Rauminstallation*, die Grenzen zwischen Performance, bildender Kunst und medialer Konstruktion. Bilder, Gegenstände und Besucher werden Teil eines interaktiven Raumgefüges, durch das der Orpheus-Mythos ins Heute übersetzt wird. Der Bunker in der Luisenstraße wird zum bizarren Schauplatz einer Spielsituation für je einen Besucher und ein Smartphone. Dreh dich nicht um!

,BUMM! DER ERNSTFALL‘ | HUNGER&SEIDE | MUFFATHALLE (ZELLSTR. 4)

Samstag 02. Juni, 21:00 Uhr & Sonntag 03. Juni, 20:30 Uhr

Im neuen Projekt des Münchner Performancekollektivs HUNGER&SEIDE kommt die Katastrophe endlich an, wo sie hingehört: bei uns. Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt? In einem improvisierten Notlager befragt HUNGER&SEIDE die Katastrophentauglichkeit unserer Gesellschaft. Wie viel Freiheit ist uns unsere Sicherheit wert? Und was sind wir bereit aufzugeben? *BUMM! Der Ernstfall* ist ein ironisches Spiel vom verlorenen Leben und dem Ernstfall.

„Wir wollen kein Jammerbild und keinen Betroffenheitskitsch, sondern mit einer Aufbruchsstimmung in die Zukunft enden. Wir beschäftigen uns damit, was uns stört.“ (Jochen Strodt Hoff im Interview mit Gabriella Lorenz | Münchener Feuilleton | Februar 2012)

URAUFFÜHRUNG

,11.9.11 - DNA DER ERINNERUNG- EINE GEDENKDEMONTAGE‘ | BERKAN KARPAT | AMERIKANISCHES GENERALKONSULAT (KÖNIGINSTRASSE/ECKE VON-DER-TANN-STRASSE)

Samstag 02. Juni, 14:00 Uhr

Karpats Kunstprojekte spannen im öffentlichen Raum Gedichte aus Bild, Klang, Wort und dreidimensionaler Poesie auf. Für RODEO 2012 erweitert er seinen Performance-Zyklus *DNA der Erinnerung* um eine Gedenkprozession, die seine Auseinandersetzung mit kultureller Identität und Erinnerung anhand der Geschehnisse des 11. Septembers fortführt.

„ABDRÜCKE/ABDRÜCKE FOLGEN“ | ANNA KONJETZKY | MUFFATWERK (ZELLSTR. 4)

Donnerstag 31. Mai, 19:00 Uhr, Samstag 02. Juni, 19:00 Uhr & Sonntag 03. Juni, 19:00 Uhr

Abdrücke/Abdrücke folgen lässt durch Tanz, Video und Zeichnungen eine Reibungsfläche zwischen dem geometrischen, anonymen, urbanen Raum und der weichen, intimen und formbaren Intimität des Körpers entstehen.

Ein inspirierender Abend, manchmal schmerzhaft berührend. Selten sind wir uns so nahe wie beim unverschämten Betrachten eines - Anderen. (Florian Welle | Kulturvollzug | 29.06.11)

„WEISSES FLEISCH“ | ALEXEIJ SAGERER /PROT | MUFFATHALLE (ZELLSTR. 4)

Mittwoch 30. Mai, 20:00 Uhr

In seiner neuesten Performance wird für Alexej Sagerer *Weisses Fleisch* zum Garanten körperlicher Präsenz: *Weisses Fleisch* seziert den Vorgang von Repräsentation, um damit seine Kompositionen zu schaffen. Die Performance arbeitet mit Körperlichkeit und Verletzbarkeit und macht sie erfahrbar gegenüber einer Welt der Digitalisierung und Repräsentation, die ein körperloses Spiel zu spielen scheint und dabei Machtstrukturen nach ihren Regeln zu ihren Gunsten verschiebt.

Sagerer hatte wieder einmal die Usancen des Kultürllichen gründlich auseinander genommen, aber nicht als Berserker, sondern als Kompositeur. (Michael Wüst | Kulturvollzug | 29.02.12)

„CIVIC MIMIC“ | RICHARD SIEGAL/THE BAKERY | STAATLICHES MUSEUM ÄGYPTISCHER KUNST | NEUBAU (GABELSBERGER STR. 35)

Freitag 01. Juni, 21:30 Uhr & Samstag 02. Juni, 21:30 Uhr

Die Performance-Installation *Civic Mimic* situiert den Körper in der Schnittstelle von individuellem und kollektiven Erleben. Die Performance umkreist Themenfelder von Zugehörigkeit, Ausgrenzung, Selbstermächtigung und Möglichkeiten von Regelüberschreitung und stellt die Frage nach den Wechselwirkungen und Übersetzungsprozessen zwischen Choreografie, Musik und Architektur.

Der Laufsteg ist der Star. In Richard Siegals neuem Stück „Civic Mimic“ dreht sich alles um das lang gezogene, weiße Konstrukt des Architekten François Roche. Wie ein Chromosom erfüllt es, teils auf grauen Schuhen stehend, teils auf Metallstäben schwebend (...). (Isabell Winkelbauer | Access to Dance | 12.10.11)

„DIE FREIER NACH HOMER“ | SYLVIA SOBOTTKA | PATHOS ATELIERS (DACHAUERSTR. 112)

Samstag 02. Juni, 19:00 Uhr & Sonntag 03. Juni, 20:30 Uhr

Sylvia Sobottka untersucht in *Die Freier nach Homer* die Situation, die auf Ithaka eintritt, wenn Odysseus auf sich warten lässt. Was passiert in einem Männerkollektiv, dessen einzige Aufgabe im Ausharren besteht? Wie kann man sich behaupten, wenn es nichts zu tun gibt? Will man das überhaupt? Und vor allem: Wer wird dann der Held des Abends?

(...) Unerschöpflich scheinen Sobottkas Einfälle zu sein, die ihre Darsteller (...) famos in körperliche Aktion umsetzen. (...) Alles ist leichtfüßig, humorvoll, musikalisch. (Florian Welle | Süddeutsche Zeitung | 08.06.11)